

Graduiertenkolleg "Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie" an der Universität Bielefeld

Aus Mitteln des Landes NRW und der DFG wurde an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld im WS 1991/92 ein *Graduiertenkolleg Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie: "Markt, Staat und Ethnizität: Soziale und kulturelle Dimensionen von Grenzziehungen und Marktintegration"* eingerichtet.

Das Forschungsprogramm erstreckt sich thematisch auf die Ziehung von Grenzen bei der Gründung und Festigung von Nationalstaaten sowie das Fallen eben dieser Grenzen im Rahmen einer zunehmenden Marktintegration - politische Prozesse von grundlegender Bedeutung für die langfristige Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur in Asien, Afrika, dem Mittleren Osten, Europa und Lateinamerika.

"Grenzziehung" wird auch als allgemeine analytische Kategorie verstanden, die die soziale Ab- und Ausgrenzung bei der Entstehung von Ethnien und Minoritäten ebenso einschließt wie die Begrenzung von Markträumen bzw. deren Auflösung. Religiöse oder ideologische Bewegungen gegen die mit der Expansion von Marktwirtschaft verbundene radikale Veränderung der Lebenswelt sind ebenso Untersuchungsgegenstand wie die Spannungen zwischen strategischen Gruppen, deren Interesse in der Erhaltung bzw. dem Abbau staatlicher Wirtschaftsmonopole verankert ist. Schließlich sind die symbolischen Ausformungen staatlicher Autorität und marktwirtschaftlichen Massenkonsums Aspekte des Forschungsprogramms.

Das Graduiertenkolleg umfaßt 12 Promotions- und 2 Forschungsstipendien, die jeweils die Möglichkeit zu einer einjährigen Feldforschung einschließen. Auf Bewerbung können auch Graduierte aufgenommen werden, die kein Stipendium aus dem Programm beziehen.

Auskünfte erteilt der Sprecher des Kollegs:

Prof. Dr. H.-D. Evers
Forschungsschwerpunkt Entwicklungssoziologie
Universität Bielefeld
4800 Bielefeld 1
(0521) 1064650